

VOLLENDET IST DAS GROSSE WERK
Die Klais-Orgel in St. Georg



ORGELWEIHE

am Sonntag, den 26. April 2026

10.00 Uhr Festmesse

15.00 Uhr Orgelkonzert

Gemeinsam zum Wohlklang - Ein Wort zum Geleit

Mit der Weihe der Klais-Orgel am Sonntag, den 26. April 2026, in der Amberger Stadtpfarrkirche St. Georg erreicht ein langer Weg des Planens, der Konzeptionierung, der finanziellen Grundlegung und der tatsächlichen Umsetzung sein Ziel. Mit „Johannes Klais Orgelbau“ in Bonn konnten wir eine international tätige Firma gewinnen, die in der obersten Liga der Orgelbauer anzusiedeln ist. Mit erfüllender Freude können wir anlässlich der Orgelweihe auf die Vollendung des großen Werkes blicken. Ohne Übertreibung kann man sagen, dass die Pfarrgemeinde St. Georg ein Instrument der Spitzenklasse bekommen hat. Das stimmt uns zutiefst dankbar: Deo gratias – Gott sei Dank!

Joseph Haydn hat in seinem Oratorium „Die Schöpfung“ einen Chorsatz verfasst, der lautet: „Vollendet ist das große Werk“. Der berühmte Komponist der Wiener Klassik würdigt damit den Schöpfer allen Lebens. Wir können dieses musikalische Thema auch auf das neue Instrument in der Stadtpfarrkirche St. Georg übertragen: Vollendet ist das große Werk. Nach vielen Jahren des Reifens haben wir mit vereinten Kräften ein stimmiges, charakteristisches Opus geschaffen. Obwohl - ganz fertig sind wir eigentlich noch nicht, die neu geschaffene Orgel ist noch eine „Unvollendete“. Denn das übergreifende Gesamtkonzept sieht zur Vervollständigung und Abrundung noch eine romantisch geprägte Chororgel im Altarraum vor. Doch das kann erst in einigen Jahren im Zuge der Innenrenovierung realisiert werden und ist daher im buchstäblichen Sinne Zukunftsmusik.

Jetzt aber freuen wir uns über unsere neue Klais-Orgel. In ihrer klanglichen Schönheit ist sie ein Lobgesang auf den Schöpfer. Wir - und mögen künftige Generationen es uns gleich tun - werden dadurch hineingenommen in das hymnische Danklied, das Joseph Haydn so herrlich zum Ausdruck gebracht hat:

Vollendet ist das große Werk,
der Schöpfer sieht's und freuet sich.
Auch unsre Freud' erschalle laut.
Des Herren Lob sei unser Lied!

Allen, die auf irgendeine Art und Weise zum Gelingen unseres Orgelwerkes beigetragen haben, entbiete ich aus tiefstem Herzen ein inniges „Vergelt's Gott“!

Markus Brunner, Stadtpfarrer



Die Orgel in St. Georg – Eine wirkliche Königin der Instrumente

Schon bei der Feier der österlichen Liturgie wird uns eine Veränderung an der Westempore aufgefallen sein: Das prachtvolle historische Gehäuse des Amberger Orgelbauers Funtsch von 1767 ist nun mit insgesamt 2.106 Pfeifen bestückt, verteilt auf 34 Register, zwei Manuale und Pedal. Die neue Orgel respektiert das überkommene Gehäuse, sie ist deutlich kleiner als die alte mit ihren 48 Registern. Wie sich schon zeigte, ging der Plan auf: Die freier aufgestellten Orgelpfeifen sprechen erheblich besser in den Kirchenraum aus, die Windversorgung ist reichlich bemessen und so kann mit weniger Materialaufwand mehr Klangqualität erzeugt werden.



Die Stadien des Orgelbaus erreichten am 12. Januar 2026 die heiße Phase: Ein fünfköpfiges Montageteam der Firma Klais rückte aus Bonn an, um das leere Orgelgehäuse mit Technik auszustatten. Der nächste Schritt war die Montage der Balganlage, der Windladen (jede wiegt an die 250 kg), der hölzernen Windkanäle und der Spieltrakturen. Sie stellen auf bewährtem mechanischem Weg die Verbindung zwischen den Fingerspitzen des Organisten und den Ventilen her. Mit den Registertrakturen können die 34 verschiedenen Klangfarben angewählt werden. Eine ganz besondere Kunst ist die der Intonateure: Sie geben einer jeden Pfeife ihren Klangcharakter, bestimmen die Ansprache (schneller oder langsamer, mit weichen oder harten Konsonanten) und ihre Obertonstruktur (Vokalfarben a, e, i, o, u). Diese Aufgabe übernahm federführend mit vier Kollegen einer der gesuchtesten Experten, „Tonal Director“ Andreas Saage, dessen Know-how und Feinfühligkeit hohe Achtung genießen.

Die neue Klais-Orgel erweist ihrer Vorgängerin von 1767 durchaus Respekt: Alle 22 Register von damals sind auch in der Orgel von 2026 vertreten. Typisch ostbayerisch-süddeutsch ist die reiche Farbpalette von neun „unterscheidlichen“ Charakterstimmen in 8'-Lage¹: Principal, Flöten, Gedeckte, Streicher. Kraft und Würze fügen die fünf Zungenstimmen hinzu: Trompete, Schalmel, Vox Humana, Posaunen- und Trompetenbass.

Die neue Orgel wird im laufenden Jahr 2026 nicht nur am Weihetag vorgestellt. Wir haben ein Jahresprogramm entwickelt mit insgesamt sechs reinen Orgelkonzerten, dazu kommen drei Orgelvespern und an den Adventssonntagen vier Orgelmessen, gestaltet von den vier Amberger Organisten der Hauptkirchen.

Peter Donhauser

¹ Die Tonhöhe bei Orgelregistern wird nach dem alten Längenmaß Fuß angegeben, kurz: ⁴. 1 Fuß (1') entspricht einer Länge von 30 cm, 8' sind somit 240 cm.

Klais - Ein Leben für die Orgel



Johannes Klais Orgelbau ist eine weltweit führende Orgelbauwerkstatt aus Bonn. Das Unternehmen besteht bereits in vierter Generation, es wurde 1882 von Johannes Klais gegründet. Heute wird die Firma von seinem Urenkel Philipp Klais geleitet. In zahlreichen Ländern auf allen Kontinenten hat „Klais“ Kirchen- und Konzertsaalorgeln gebaut, erweitert,

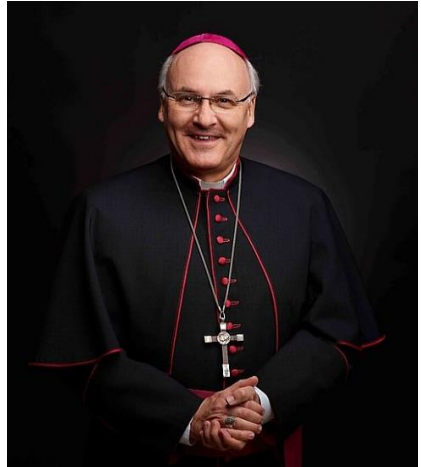
umgebaut oder restauriert. Seit ihrem Bestehen, und das sind über 140 Jahre, hat die renommierte Orgelbaufirma rund 2.000 Werke geschaffen! Um nur einige herausragende Beispiele hierzulande zu nennen: die Dome zu Köln, Aachen, Münster, Worms, Frankfurt am Main, Würzburg und Passau, die Hedwigskathedrale in Berlin, St. Lorenz und Frauenkirche in Nürnberg, Beethovenhalle in Bonn, Elbphilharmonie in Hamburg; darüber hinaus internationale Aufträge: Philharmonie in St. Petersburg, Nationaltheater Peking oder anstehend der Markusdom in Venedig. Sympathisch dabei ist, dass trotz des internationalen Renommées die Firma Klais auf dem Boden geblieben ist und selbst kleinere Aufträge, die kein Prestigeprojekt darstellen, mit der gleichen Wertschätzung und Akribie aufgreift und wahrnimmt wie Großprojekte mit einem klingenden Namen. In unserer Region wären Landshut St. Konrad, Dietfurt im Altmühltal, Fuchsmühl im Landkreis Tirschenreuth, Pirk bei Weiden oder die kleine Kirche in Götzendorf bei Illschwang zu erwähnen.

Als wir vor ein paar Jahren bei der Firma Klais angeklopft haben, hat man uns bereitwillig die Tür geöffnet. Von Anfang an hat man das ehrliche Interesse an dem Auftrag aus Amberg St. Georg gespürt, angefangen vom Firmenchef Philipp Klais bis hin zu jedem Mitarbeiter, mit dem wir zu tun hatten. Überhaupt muss man den „Klaisianern“ ein großes Lob und absoluten Respekt aussprechen – sowohl für die professionelle Arbeit als auch für die stete Freundlichkeit und Offenheit, die von allen ausging. Es war eine schöne Zeit mit „Klais“. Schade, dass sie endet. Aber wer weiß, vielleicht gibt es ja in ein paar Jahren ein Wiedersehen ...

Jedenfalls bedanken wir uns an dieser Stelle für die Annahme unseres Auftrags, für die hervorragende Kooperation in der Planungsphase, für das gute Zusammensein während der zurückliegenden Wochen der Montage und Intonation und für die guten Beziehungen, die entstanden sind. Es erfüllt uns mit sehr großer Freude, dass nun auch St. Georg eine Klais-Organ hat. Vergelt's Gott dafür!

Die Weihe - Festmesse mit Bischof Dr. Rudolf Voderholzer

Die Weihe einer neuen Orgel ist ein seltenes Ereignis. Denn wann kann man ein solches Fest schon begehen?! Normalerweise halten Orgeln über einen langen Zeitraum, über viele Generationen hinweg, von unserer Vorgängerorgel einmal abgesehen. Für die Pfarrei St. Georg ist die Weihe der Klais-Organ deshalb ein herausragendes Geschehen in ihrer jüngeren Geschichte. Deshalb sind auch alle Gläubigen, nicht nur die Pfarrangehörigen der Pfarreiengemeinschaft St. Georg - St. Barbara, zur Mitfeier auf das Herzlichste eingeladen. Wir freuen uns, dass unser Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer sein Kommen zugesagt hat, um die Weihe der neuen Orgel im Rahmen einer Pontifikalmesse vorzunehmen. Wir fühlen uns geehrt und freuen uns über den Besuch unseres Oberhirten zu dieser herausragenden Feier. Lieber Herr Bischof, wir heißen Sie herzlich willkommen!



Musica sacra – Musik, die das Herz erreicht

Festmesse

Eine Orgelweihe verlangt nach einer besonderen musikalischen Gestaltung. Diesem Anspruch dürften wir gerecht werden. Mit Professor Martin Sturm kommt ein international renommierter Organist zu uns. Prof. Sturm wird in der Pontifikalmesse um 10.00 Uhr nicht nur den Gemeindegesang begleiten, sondern vor allem Instrumentalstücke spielen, in denen seine Improvisationskunst zum Ausdruck kommen wird. Ebenso wird er das Konzert um 15.00 Uhr bestreiten. Alles weitere zu seiner Person und seinem beruflichen Werdegang entnehmen Sie den folgenden Seiten. Für die Umrahmung der Festmesse hat Dieter Müller zudem ein Orchester zusammengestellt. Als Leiter der Amberger Chorgemeinschaft konnte er aus diesem Klangkörper Sängerinnen und Sänger gewinnen. Ebenso sorgt Sebastian Brandl für junge Stimmen aus seinem studentischen Milieu. Und natürlich ist vor allem unser Kirchenchor zu erwähnen. Als Sopranistin hören wir eine „alte Bekannte“: Manuela Falk. Sie wird das „Alleluja“ aus der berühmten Motette „Exsultate, jubilate“ von Wolfgang Amadeus Mozart singen. Danke allen, die mit ihrer Musikalität Gott die Ehre geben und uns eine Freude erweisen.

Und was kommt zu Gehör? Passend zum Patroziniumsfest natürlich ein Georgslied: „Heiliger Georg, wir dich ehren“ von Ruhestandspriester Pfarrer Otto Nachtmann. Außerdem singen wir das Choralcredo „Credo in unum Deum“, ein Osterlied und zum Schluss stimmen wir ein in das „Te Deum – Großer Gott, wir loben dich“. Chor und Orchester geben Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und das Chorstück „Vollendet ist das große Werk“ aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn zum Besten.

Orgelkonzert

Prof. Martin Sturm stellt die reiche Ausdruckskraft der neuen Klais-Organ beim Festkonzert um 15.00 Uhr mit stilistisch breit gestreuter Literatur und maßgeschneiderten originellen Improvisationen vor - letztere sind eine seiner herausragenden Königsdisziplinen. Bereits um 14.30 Uhr wird Chefintonteater Andreas Saage interessante Informationen zur Orgel, zur Firma Klais und zum Organisten geben.

Wir freuen uns und bedanken uns sehr herzlich, dass Herr Prof. Sturm trotz seiner internationalen Verpflichtungen zu uns nach Amberg St. Georg kommt. Herzlich willkommen, lieber Herr Prof. Sturm!

Der Orgelvirtuose - Professor Martin Sturm



Martin Sturm wurde 1992 in Velburg geboren, er besuchte das Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt. Seine Begeisterung für die Orgel wurde ihm durch den Vater vermittelt, eine große Rolle spielte dabei das Spiel auf der Funtsch-Organ auf dem Habsberg (1767), dem erhaltenen Schwesterinstrument der einstigen Georgs-Organ. Als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes studierte Martin Sturm Kirchenmusik und Organ in der Klasse von Prof. Christoph Bossert an der Hochschule für Musik Würzburg, Abschluss mit dem A-Examen. Anschließend absolvierte er von 2017 bis 2019 ein Meisterklassenstudium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig bei Prof. Martin Schmeding und Prof. Thomas Lennartz.

Nach 1. Preisen in St. Albans und Schwäbisch Gmünd folgte 2018 beim Interpretationswettbewerb der Internationalen Organwoche Nürnberg der Gewinn des 1. Preises und des Sonderpreises für die beste Leistung an historischen Organen.

Diese Prämierung blieb nicht ohne Folgen: 2019 wurde Martin Sturm als jüngster Professor Deutschlands an die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar berufen. Dort unterrichtet er Orgel und Orgelimprovisation, leitet die Abteilung für Kirchenmusik und Orgel und gründete das „Experimentalstudio Orgel“ für Neue Musik.

Im Rahmen seiner internationalen Tätigkeit als Interpret, Improvisator und Hochschullehrer ist Martin Sturm regelmäßig Gast bedeutender Festivals an Kathedralkirchen, Konzerthäusern und historischen Instrumenten, arbeitet als Solist mit namhaften Orchestern und Dirigenten zusammen und gibt internationale Meisterkurse. Sein Schaffen wurde umfangreich in CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen dokumentiert. Weiterhin ist er Mitherausgeber der Fachzeitschrift „organ - Journal für die Orgel“ des Schott-Verlages und veröffentlichte vielfältige Artikel zur Orgelkunst. Seine Expertise hinsichtlich Orgelbau und Orgelästhetik bringt er international als künstlerischer Berater bei Orgelneubauten und Restaurierungen ein.

Dank der Verbindung zu Peter Donhauser, Vorstandsmitglied im Förderverein Georgsorgel, hat Martin Sturm auch das Projekt „Georgsorgel“ von Anfang an mit großem Interesse begleitet.

Die Festschrift – Eine literarische Hommage an die Orgel

Das Buch zur Orgelweihe „Die Orgel in St. Georg zu Amberg – Ein neues Instrument und seine Historie“ kann bei aller Bescheidenheit als besonderes Werk bezeichnet werden. Mit 192 Seiten und ebenso vielen Abbildungen ist Dr. Markus Lommer in Verein mit Peter Donhauser und Fachleuten der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) ein besonderes Opus gelungen. Zahlreiche Autoren haben Artikel über „die Orgel“ an sich, über die Orgeltradition in St. Georg und über das Werden und Wesen der Klais-Orgel verfasst. Das wirklich lesenswerte Buch ist im Pfarrbüro St. Georg, im Buchhandel und am Orgelweihtag selbst nach der Festmesse im Pfarrgarten zum Preis von 19,95 € erhältlich.

Weitere aktuelle Informationen auf unseren Medienkanälen: www.amberg-st-georg.de, www.georgsorgel.de oder Instagram: @pfarrei_st.georg_amberg.

Orgel zum Anbeißen – Süße Pfeifen

Der Tag der Orgelweihe soll ein Ereignis für alle Sinne werden – zum Hören, Lesen und auch zum Verkosten. Dazu werden süße Orgelpfeifen von der Konditorei Weber aus Ammerthal angeboten: mit Schokolade überzogene Schaumrollen. Die Pfeifen zum Anbeißen werden im Rahmen des Patroziniumsfestes am Kuchenbuffet im Pfarrzentrum zum Preis von 2,90 € angeboten. Der Erlös kommt dem Förderverein Georgsorgel zugute. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



Die Orgel in St. Georg zu Amberg

Herausgeber: Förderverein Georgsorgel

Redaktion: Peter K. Donhauser und Markus Lommer

Verlag Friedrich Pustet